

# Evaluation Peer Education/Peer Tutoring zur Förderung von Medienkompetenzen Jugendlicher

Vorgehen – Ergebnisse – Qualitätsmerkmale

**Prof. Dr. Olivier Steiner**

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Kinder- und Jugendhilfe

Thiersteinallee 57  
4053 Basel

T: +41 61 337 27 50

F: +41 61 337 27 95

[olivier.steiner@fhnw.ch](mailto:olivier.steiner@fhnw.ch)

[rahel.heeg@fhnw.ch](mailto:rahel.heeg@fhnw.ch)

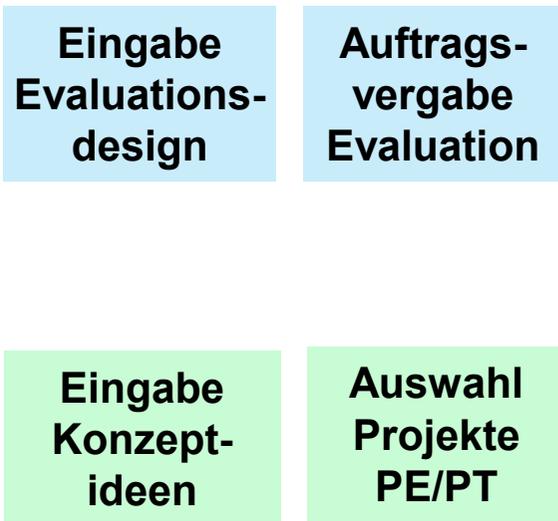
[www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch)

## **Inhalte**

1. Zeitlicher Überblick zu den Projekten und der Evaluation
2. Zentrale Ergebnisse der Evaluation
3. Qualitätsmerkmale der Medienkompetenzförderung durch Methoden des Peer Involvements

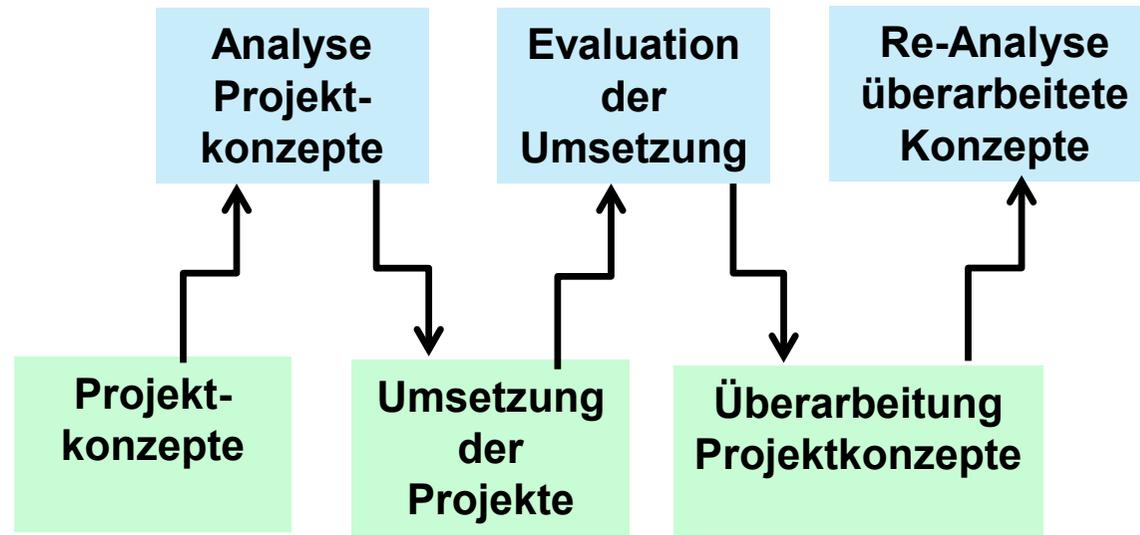
In welchen Settings, mit welchen Projektstrukturen/-verfahren und Zielgruppen erscheint Peer Education/Tutoring geeignet, die Medienkompetenzen bei Jugendlichen zu fördern?

**Vorbereitungsphase**



**2012**

**Phase der Projektumsetzungen und Projektevaluationen**



**2013 - 2014**

**Synthese Evaluation**



**2015**

# Zentrale Ergebnisse der Evaluation

## Stolpersteine und Potenziale der evaluierten Peer Education/Tutoring-Projekte

- Top-Down Problematik und begrenzte personelle, zeitliche Ressourcen schränken thematische Offenheit ein
- Mangelnde Erreichung von Peers und geringe Verarbeitungstiefe für Peers
- Fehlende theoretische Fundierung von Medienkompetenzförderung → Risikofokussierung
- Fehlende theoretische Fundierung von Peer Education/Tutoring → Beteiligung und Autonomie Jugendlicher eingeschränkt
  
- + Intensive, ergebnisoffene Auseinandersetzung mit Themen
- + Kultur von Peer Education/Peer Tutoring ermöglichte Rollenwechsel
- + hohe Motivation und hohes Engagement, wenn sich Jugendliche einbringen konnten (Themen und Ziele mitbestimmen, eigenaktive Medienproduktion)
- + Methodenvielfalt in Training, Coaching und/oder Vermittlung

## Zentrale Ergebnisse der Evaluation

### In welchem Ausmass konnten die Medienkompetenzen Jugendlicher gefördert werden?

- Profitieren konnten v.a. Peer Educators/Peer Tutors (u.a. auch techn. Medienkompetenzen durch aktive Medienarbeit)
- Erreichung der Peers eher gering (Schulen Zugang besser), insb. Online Beteiligung von Peers marginal
- Fokus auf Fakten-/Sachwissen, seltener Orientierungswissen
- Fokus auf Risiken digitaler Medien, Chancen digitaler Medien kaum behandelt
- Bildungsbotschaften meist nicht dialogisch, sondern präventiv-präskriptiv «Du sollst», «Du sollst nicht»

## Qualitätsmerkmale der Medienkompetenzförderung durch Methoden des Peer Involvements

- **Bottom-up statt top-down Vorgehen:** Thematisch offen, partizipative Beteiligung Jugendlicher
- **Etablierung einer Kultur von Peer Education/Tutoring:** Auseinandersetzung aller Beteiligten mit Peer Education/Tutoring
- **Bildungsbotschaften als Dialoganstoss formulieren**
- **Aktive Medienarbeit einsetzen:** vorhandene Ressourcen Jugendlicher nutzen, Neues erschliessen, wirkt motivierend.
- **Chancen digitaler Medien berücksichtigen:** Umfassende Prozesse der Medienbildung